

# Experten kümmern sich um Kinder der getöteten Mutter

**GLÜCKSTADT** Es ist ein Verbrechen, das wohl niemanden kaltlässt: In Glückstadt ist in der Nacht zu Donnerstag eine junge Frau gestorben. Die Polizei geht davon aus, dass die 28-Jährige mit einem Messer getötet wurde. Besonders schockierend ist, dass sich ihre vier Kinder im Alter von drei bis elf Jahren zur Tatzeit offenbar in der Wohnung der Familie befanden, als ihre Mutter ihr Leben verlor.

Um die Kinder kümmert sich jetzt ein Team von Experten unter Federführung des Jugendamtes des Kreises Steinburg. Zu ihrem Zustand und konkreten Maßnahmen macht Kreissprecherin Britta Glatki mit Verweis auf den Datenschutz keine Angaben, aber sie sagt: „Das Jugendamt unterstützt die Kinder in der akuten psychischen und traumatisierten Not und sorgt zeitgleich für eine dauerhafte Perspektive.“

Es sei ein Netzwerk aus Experten verschiedener Einrichtungen gebildet worden, um für die Kinder in dieser „schrecklichen Situation“ die

bestmögliche Hilfe und Unterstützung zu bieten. Die Familie stammt ursprünglich aus Afghanistan. Außer Fachpersonal des Jugendamtes – Kinderschutzteam, Allgemeiner Sozialer Dienst, Pflegekinderdienst, Vormundschaft – und der Kinder- und Jugendpsychiatrie Elmshorn sind deshalb laut Glatki auch Kulturmittler beteiligt. Unterstützung käme vom „kultursensiblen Jugendhilfeträger“ Ramela sowie von den Vereinen Wendepunkt und Weißer Ring. Letztgenannte Organisationen bieten Hilfe für Opfer von Verbrechen.

Zum Stand der Ermittlungen teilte die Polizei gestern auf Nachfrage mit, dass es keine neuen Erkenntnisse gebe, die der Öffentlichkeit mitgeteilt werden könnten. Ein Täter ist offenbar bisher nicht gefasst worden. Am Donnerstag war zunächst kurz nach der Tat ein Tatverdächtiger festgenommen worden, er wurde aber später wieder freigelassen, weil sich „der Tatverdacht nicht erhärtet habe“, so eine Polizeisprecherin. dgt